

Vertrauen in die Wertschöpfungskette durch mehr Verständnis füreinander steigern

160 Vertreterinnen und Vertreter der FMCG-Branche diskutierten bei der IX. Zukunftskonferenz Food an der Universität Witten/Herdecke aktuelle Entwicklungen und Trends der Branche – in diesem Jahr stand hierbei die Bedeutung von „Vertrauen in der Wertschöpfungskette“ und entsprechende Ansätze dieses zu steigern im Fokus.

Die beiden Gründer und Leiter des ZNU - Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung, Dr. Axel Kölle und Dr. Christian Geßner, eröffneten die Veranstaltung mit einem Appell für eine neue Vertrauenskultur in Unternehmen, in der Wertschöpfungskette und gegenüber der Gesellschaft. Aktuelle globale Herausforderungen können nur durch ein vertrauensvolleres Miteinander und unter Verfolgung einer gemeinsamen Agenda gelöst werden. Welche zentrale Rolle hierbei Unternehmensnetzwerke spielen, unterstrich ZNU-Beiratsmitglied Michael Durach (Develey) aus Sicht eines mittelständischen Familienunternehmers. Er forderte mehr Transparenz und Harmonisierungsanstrengungen bei den bestehenden Ansätzen zur Bewertung von Nachhaltigkeit zur Stärkung des Vertrauens entlang der Lebensmittelketten.

Durch den Tag führte die Journalistin Dr. Tanja Busse. In ihren einleitenden Worten arbeitete sie heraus, dass bei der Diskussion zum Thema Vertrauen in der Wertschöpfungskette immer auch in größeren Zusammenhängen gedacht werden müsse, so ginge es auch um Fragen der Ess- und Agrarkultur, der Gastrosophie und der Welternährung. Mit dem Polarforscher Arved Fuchs moderierte sie den ersten Referenten an, der sich leidenschaftlich mit den „großen“ Fragen unserer Zeit beschäftigt. Anhand von persönlichen Erfahrungen, die er im Rahmen zahlreicher Expeditionen an den Nordpol gesammelt hat, zeigte er auf eindringliche Weise auf, wie der Klimawandel, ungezügelter Ressourcenverbrauch, offene Menschenrechtsfragen und weitere Herausforderungen miteinander in Beziehung stehen. Er konstatierte, dass jede Bürgerin und jeder Bürger, der sich emotional von diesen Herausforderungen betroffen sieht, Impulse setzen kann und muss. Auf die Wirtschaft bezugnehmend machte er am Beispiel der Automobilindustrie deutlich, dass sich auch Unternehmerinnen und Unternehmer nicht hinter Schlagworten wie „Wettbewerb“ und „gängige Praxis“ verstecken dürften, sondern den Herausforderungen und der eigenen Verantwortung authentisch und mit Pioniergeist begegnen sollten. An die „großen“ Fragen knüpfte auch Prof. Dr. Klaus Töpfer an und schlug die Brücke zu politischen und unternehmerischen Möglichkeiten. So könnten die Herausforderung in den Ursprungsländern globaler Wertschöpfungsketten nicht ausschließlich nur von einzelnen Unternehmen gelöst werden. Jedoch gelte es, diese Herausforderungen an- und Vor-Ort-Perspektiven einzunehmen, damit Entwicklungsmöglichkeiten für Menschen entstehen, die wirtschaftliche Verbesserungen dringlich bräuchten. Denn, so Töpfer, „wenn nichts passiert, dann passiert was“. Dazu gehört es auch, Wertschöpfungsketten nicht mehr nur linear zu sehen, sondern in Wertschöpfungskreisen zu denken und diese entgegen aktueller globaler Trends auch multilateral zu schaffen.

IX. ZUKUNFTSKONFERENZ FOOD

Vertrauen in die Wertschöpfungskette | Universität Witten/Herdecke
29. März 2017

Nach der Kaffeepause kam mit Florian Schütze (Lidl) ein Vertreter des Handels zu Wort. In seinem Vortrag warf er zunächst einen Blick auf die vielfältigen Herausforderungen, denen sich Lidl in puncto Nachhaltigkeit gegenüber sieht. Um Megatrends zu antizipieren und Kundenanforderungen gerecht zu werden, arbeite Lidl mit ausgewiesenen Partnern zusammen, definiere Standards und treibe eine nachhaltige Rohwarensicherung voran. Lidl fokussiere sich hierbei momentan auf wesentliche Themenfelder wie z.B. nachhaltigerer Kakao und Kaffee sowie gentechnikfreie Molkereiprodukte und werde sich zukünftig sukzessive weiteren „Hot-Spot“-Themen widmen.

Im Anschluss gab Guido Wolf (Ültje) mit seinem Vortrag nicht nur Einblicke in die derzeitige Marktsituation, sondern erläuterte die spezifischen Herausforderungen und Strategien bei der Rohstoffbeschaffung und -sicherung. Während vor allem der europäische Absatzmarkt für Nüsse im Zuge einer gesünderen Lebensweise der Menschen kontinuierlich wächst, sinke die Verfügbarkeit der benötigten Ressourcen. Um dieser Herausforderung zu begegnen müsse Transparenz und Vertrauen in der Wertschöpfungskette aufgebaut werden, weshalb über Jahre und Jahrzehnte Direktkontakte zu den Erzeuger-Kooperativen in den Herkunftsländern aufgebaut wurden. Zudem hat Ültje wertschöpfende Aktivitäten in die Erzeugerländer zurückverlegt, um eine faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu fördern. Wie innovative Organisations- und Prozessgestaltung und Vertrauen ineinandergreifen, wurde auf anschauliche Weise im Vortrag von Andreas Schindler (Don Limón) deutlich. Mit Blick auf den Obsthandel stelle, wie auch bei Ültje, die erste Meile der Wertschöpfungskette die zentrale Herausforderung dar, sodass auch Don Limón auf das Direktgeschäft mit Erzeuger-Kooperativen setzt. Entscheidend sei allerdings, dass der Mensch im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit steht. Es gehe um das Verständnis von Markt, Mensch und Landwirtschaft, weshalb bei Don Limón Muttersprachlerinnen und Muttersprachler aus den Ursprungsländern die einzelnen Geschäftsbereiche entwickeln und anschlussfähig an den deutschen und europäischen Markt gestalten. Weiterhin berichtete Josef Stitzl (Hochland) von der Herausforderung von der Überversorgung des Rohstoffes Milch. Er gab dabei zu bedenken, dass je nachdem wie kurz oder lang eine Kette definiert wird, sich andere Konsequenzen und Schlussfolgerungen ergeben. Mit Blick in die Zukunft, sehe auch er gentechnikfreie Milchprodukte als den neuen Standard in Deutschland, der auf Initiative des Handels gestartet und durch eine kooperative Einbindung der Hersteller zukünftig schnell umgesetzt werden könne. Auf der anschließenden Podiumsdiskussion wurden mit den Unternehmensvertretern diese Themen weiter vertieft.

Impulse zur Integration von Nachhaltigkeit als Kern eines Geschäftsmodells gaben die beiden Start-Up-Gründerinnen Karolin Trockels und Verena Bahlsen. Karolin Trockels (Glücksmoment GmbH) stellte ihre Produktlinie „Mimi's Garden“ vor, die insbesondere Bliss Balls aus Bio-Kakao und einer biologisch abbaubaren Verpackung umfasst. Verena Bahlsen (HERMANN'S) gab Einblicke in ihre strategischen Überlegungen, um den langfristigen Erhalt des Unternehmens Bahlsen unter den Bedingungen sich ändernder Essgewohnheiten nachhaltig zu sichern. Anschließend stellte Renate Eden die Initiative „EinDollarBrille e.V.“ vor, deren Mission es ist, Menschen in der Dritten Welt, die bisher keinen Zugang zu Brillen hatten, eine Sehhilfe anzubieten, und damit Bildungschancen zu erhöhen und wirtschaftliche Perspektiven zu ermöglichen.



IX. ZUKUNFTSKONFERENZ FOOD

Vertrauen in die Wertschöpfungskette | Universität Witten/Herdecke
29. März 2017

Mit welchen konkreten Instrumenten das Vertrauen in die Wertschöpfungsketten gesteigert werden kann, zeigten die ZNU-Impulse von Kesta Ludemann zum ZNU-Standard „Nachhaltiger Wirtschaften“, von Dr. Ulrike Eberle und Verena Timmer zur Produktnachhaltigkeit und von Dr. Katrin Nitz (L'Oréal) mit ihrer am ZNU betreuten Doktorarbeit zur stärkeren Integration von Nachhaltigkeit in die Jahresgespräche zwischen Handel und Herstellern. Zum Abschluss des Tages stellten Mirjam Rübhelke-Alo und Jadwiga Zurad die Ergebnisse einer Kurz-Befragung der Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmern zu den beiden Fragen „*Was verstehen Sie unter Vertrauen in die Wertschöpfungskette?*“ und „*Was brauchen Sie um mehr Vertrauen in die Wertschöpfungskette zu entwickeln?*“ vor (siehe Bilddokumentation). Die Befragten konstatierten, dass die Impulse der Unternehmerinnen und Unternehmer bereits zahlreiche gute Ansatzpunkte zur Verbesserung des Bewusstseins für, der Haltung zu und der Perspektive auf Vertrauen in der Wertschöpfungskette gibt. Hierfür sei eine transparente und authentische Kommunikation ebenso wichtig, wie ein verlässlicher politischer Rahmen, um Nachhaltigeres Wirtschaften erfolgreich vorantreiben zu können.

Abschließend möchte sich das ZNU bei allen Referenten, Sponsoren, dem Beirat sowie der Organisationsleiterin Alicia Seifer herzlichst bedanken. Die X. Jubiläums Zukunftskonferenz Food wird am 18. April 2018 stattfinden. Hierzu werden wir Sie frühzeitig informieren.

Pinboard-Ergebnisse:

[Was brauchen Sie um Vertrauen zu entwickeln?](#)

[Was verstehen Sie unter Vertrauen in die Wertschöpfungskette?](#)

Moderatorin und ReferentenInnen



Dr. Tanja Busse

Dr. Tanja Busse, geboren 1970, aufgewachsen auf einem Bauernhof im Kreis Höxter, Ostwestfalen, studierte Journalistik und Philosophie in Dortmund, Bochum und Pisa. Nach einem Volontariat beim Westdeutschen Rundfunk und der Promotion zum Dr. phil. arbeitete sie als Redakteurin und Moderatorin beim WDR. Sie schrieb mehrere Bücher über Landwirtschaft, Ernährung und politischen Konsum. Zuletzt erschien „Die Wegwerfkuh. Wie unsere Landwirtschaft Tiere verheizt, Bauern ruiniert, Ressourcen verschwendet und was wir dagegen tun können“. Sie lebt als freie Autorin und Moderatorin in Hamburg, schreibt für die Süddeutsche Zeitung, die Zeit, Zeo2 und moderiert Konferenzen und Diskussionen rund um Nachhaltigkeitsthemen, unter anderem die Nachhaltigkeitskonferenzen NRW und die Abschlusskonferenz der UNESCO-Dekade zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer

Professor Dr. Klaus Töpfer war Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam sowie ehemaliger Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) in Nairobi. Er absolvierte ein Studium der Volkswirtschaftslehre und promovierte in Münster. Er war Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau sowie Mitglied des Deutschen Bundestages. Prof. Töpfer erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen, wie beispielsweise das große Bundesverdienstkreuz, den Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für sein Lebenswerk. 2012 wurde er in die Earth Hall of Fame von Kyoto aufgenommen.

(Bildquelle: Schulzendorff)



Arved Fuchs

Arved Fuchs unternimmt seit 1977 Expeditionen, die Schwerpunkte liegen dabei auf den polaren Regionen der Erde. Fuchs war der erste Mensch, der in einem Jahr zu Fuß den Süd- und auch den Nordpol erreichte. In zahlreichen Publikationen und TV-Dokumentationen berichtet Fuchs über seine Expeditionen und verweist dabei immer wieder auf den Klimawandel, speziell in der Arktis. Mit seinem Segelschiff, der „Dagmar Aaen“, kehrte er im vergangenen Jahr von einer einjährigen Expedition aus der Antarktis zurück, die auf die Veränderungen der Weltmeere aufmerksam machen sollte.



Florian Schütze

Florian Schütze begann 2002 seinen Werdegang bei Lidl International nach erfolgreichem Abschluss seines Studium an der University of Brighton in England. In leitender Funktion war er von Beginn an in verschiedenen Unternehmensbereichen tätig. Er verantwortete unter anderem den technischen Einkauf bei Lidl Schweden und war mit dem Aufbau neuer Lidl-Landesgesellschaften betraut. Seit 2007 leitet Florian Schütze als Prokurist den Geschäftsbereich Gesellschaft & Umwelt (Nachhaltigkeit) bei Lidl International in Neckarsulm. Mit seiner ausgewiesenen Expertise in sozialen und ökologischen Themenstellungen liegt der Fokus seines Wirkens auf internationalen Lieferketten und der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den unterschiedlichen Sortimentsbereichen von Lidl.



Guido Wolf

Der 1960 in Hamburg geborene Diplom-Kaufmann Wolf hat seine berufliche Entwicklung konsequent auf die FMCG-Branche ausgerichtet und kann auf einen umfangreichen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Guido Wolf ist seit 2003 Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung von FELIX GmbH & Co. KG sowie der ültje GmbH in Schwerte, dem Nusspezialisten der Intersnack Gruppe. Er koordiniert zusätzlich alle Nuss-Markenaktivitäten der Gruppe europaweit. In weiterer Funktion ist er Mitglied im CSR Steuerungs-Team der Gruppe.



Andreas Schindler

Andreas Schindler ist seit über 30 Jahren im internationalen Frisch-Frucht-Geschäft tätig, hat Soziologie studiert und führt zusammen mit seinem Bruder das Familienunternehmen Don-Limón in dritter Generation. Direktes Engagement in Farmen in Lateinamerika, Asien und Afrika sowie ein Fokussieren auf die Menschen innerhalb der „Ersten Meile“ haben das ursprünglich lokale Handelsunternehmen in einen globalen Fruchtproduzenten verwandelt – modernes Lieferkettenmanagement in komplizierten Beschaffungsmärkten mit vornehmlich kleinbäuerlichen Strukturen. Andreas Schindler hat in den letzten 15 Jahren ein hoch professionelles globales Team aus über 12 Nationen gebildet, das durch kulturelles und technisches Knowhow die oft chaotischen Strukturen der Produktionsstätten in der südlichen Hemisphäre mit den modernen Vertriebsorganisationen der nördlichen Welt verbindet.



Josef Stitzl

Josef Stitzl ist seit 2006 „Hochländer“, nach Stationen im Technischen Management von Unilever und Savencia. Nach sechs Jahren als Koordinator für die Werke der internationalen Hochland-Gruppe trägt er seit Mitte 2012 als Geschäftsführer die Verantwortung für das deutsche Geschäft von Hochland, seit Anfang 2016 als Sprecher eines dreiköpfigen Geschäftsführergremiums. Der 47-Jährige hat an der TU München Maschinenbau studiert und sein kaufmännisches Handwerkszeug über ein Executive BBA Programm an der GSBA Zürich erworben. Josef Stitzl ist überzeugter Anhänger der Managementkybernetik und der Theorie des Managements komplexer Systeme. In Zeiten von Instabilität und Digitalisierung ist für ihn langfristiger Unternehmenserfolg nur möglich mit einer klaren Ausrichtung an Kunden und Verbrauchern, sowie durch die Orientierung an gemeinsamen Werten und einer starken Vertrauenskultur. Josef Stitzl sieht sich in der Pflicht als erster Nachhaltigkeitsbotschafter Hochlands. Er ist verheiratet, hat zwei Töchter und lebt mit seiner Familie in Kempten im Allgäu.



Karolin Trockels

2016 gründete Karolin Trockels die Glücksmoment GmbH, ein Unternehmen spezialisiert auf die Herstellung von hochwertigen Süß- & Backwaren. Zuvor lebte und arbeitete Sie in Indien, Frankreich und Spanien. Dort absolvierte Sie eine Ausbildung als Konditorin, studierte Social Education und leitete ein Restaurant.



Verena Bahlsen

Verena ist die vierte Generation des deutschen Keksherstellers Bahlsen, und beabsichtigt durch ein separates, autonomes Innovationsmodell zukünftige Geschäftsfelder für die Bahlsen Gruppe zu finden. Nachdem Sie Medienkommunikation und Management in den USA und England studierte, kehrte sie Anfang 2015 nach Deutschland zurück. Seitdem arbeitet Sie mit ihrer Partnerin Laura Jaspers an der Entwicklung und Gründung einer solchen Tochterfirma.

IX. ZUKUNFTSKONFERENZ FOOD

Vertrauen in die Wertschöpfungskette | Universität Witten/Herdecke
29. März 2017



Renate Eden

Renate Eden, Jahrgang 1964, ist Bankbetriebswirtin. Sie wirkte in ihrer beruflichen Laufbahn als Beraterin beim Aufbau der Banken in den neuen Bundesländern mit und war später als Betreuerin von Firmen- und Privatkunden in der Wedemark tätig. Heute lebt sie mit Ihrem Mann und drei gerade erwachsen werdenden Kindern in ihrer Wahlheimat in Neuharlingersiel, Ostfriesland. Vor zwei Jahren lernte sie die EinDollarBrille kennen und engagiert sich seitdem leidenschaftlich für die Bekanntmachung dieses Projektes.

ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten
Zentrumsleitung: Dr. Axel Kölle und Dr. Christian Geßner

Ihre Ansprechpartnerin: Alicia Seifer
Tel. +49 (0) 2302 926-545, znu@uni-wh.de
www.uni-wh.de/znu

